

Cornudella de Montsant

Wanderung Grau dels Tres Esglaons

Die reine Wanderzeit für diese Tour beträgt laut dem Wanderführer nur 1 h 46 min. - jedoch ist das arg mit der Stoppuhr bemessen. Da es sehr viel zu schauen gibt, häufig der Fotoapparat gezückt wird und gleich zu Beginn mehr als 400 Höhenmeter, zum Teil recht steil, bewältigt werden müssen, sollte man insgesamt besser 3 bis 4 Stunden Gesamtzeit für die Runde einplanen. Es ist insgesamt eine sehr lohnende Halbtagestour.

In der Grau dels Tres Esglons gibt es, wie der Name verrät, drei Stellen, die mit künstlichen Tritthilfen versehen sind, von einem Klettersteig zu sprechen wäre aber arg übertrieben, jeder normal sportliche und nicht völlig höhenuntaugliche Wanderer überwindet diese Leiterabschnitte spielend. Trittfestigkeit und etwas Ausdauer beim Steigen sind vonnöten, die Orientierung sollte auch nicht das Problem sein, die Tour ist fast durchweg gut markiert, nur an der Quelle Font del Manyano muss man mal etwas aufpassen. Witzig ist auch die Engstelle Pas del Gat, wo man von oben in einen relativ engen Spalt reinrutschen muss, um sich dann etwas durch zu zwängen.

Mitnehmen sollte man ausreichend zu Trinken und auch ein kleines Picknick unterwegs bietet sich an, um die Speicher wieder auf zu füllen. Wanderstöcke sind zwar an den Leitern etwas hinderlich, helfen aber sonst vor allem beim steilen An- und Abstieg. Abzuraten ist von der Tour bei Nebel, tiefen Wolken oder gar Regen. Dann drohen Orientierungsschwierigkeiten und Rutschgefahr, außerdem iecht man nichts und das wäre sehr schade, denn die tour ist etwas Besonderes für die Augen. Das Mitnehmen von Stirnlampen ist hilfreich, auch am Tage, wenn man denn etwas mehr von der Höhle Cova Santa entdecken möchte.

Start und Zielpunkt für die Wanderung ist der Parkplatz der Ermita de Sant Joan del Codolar.

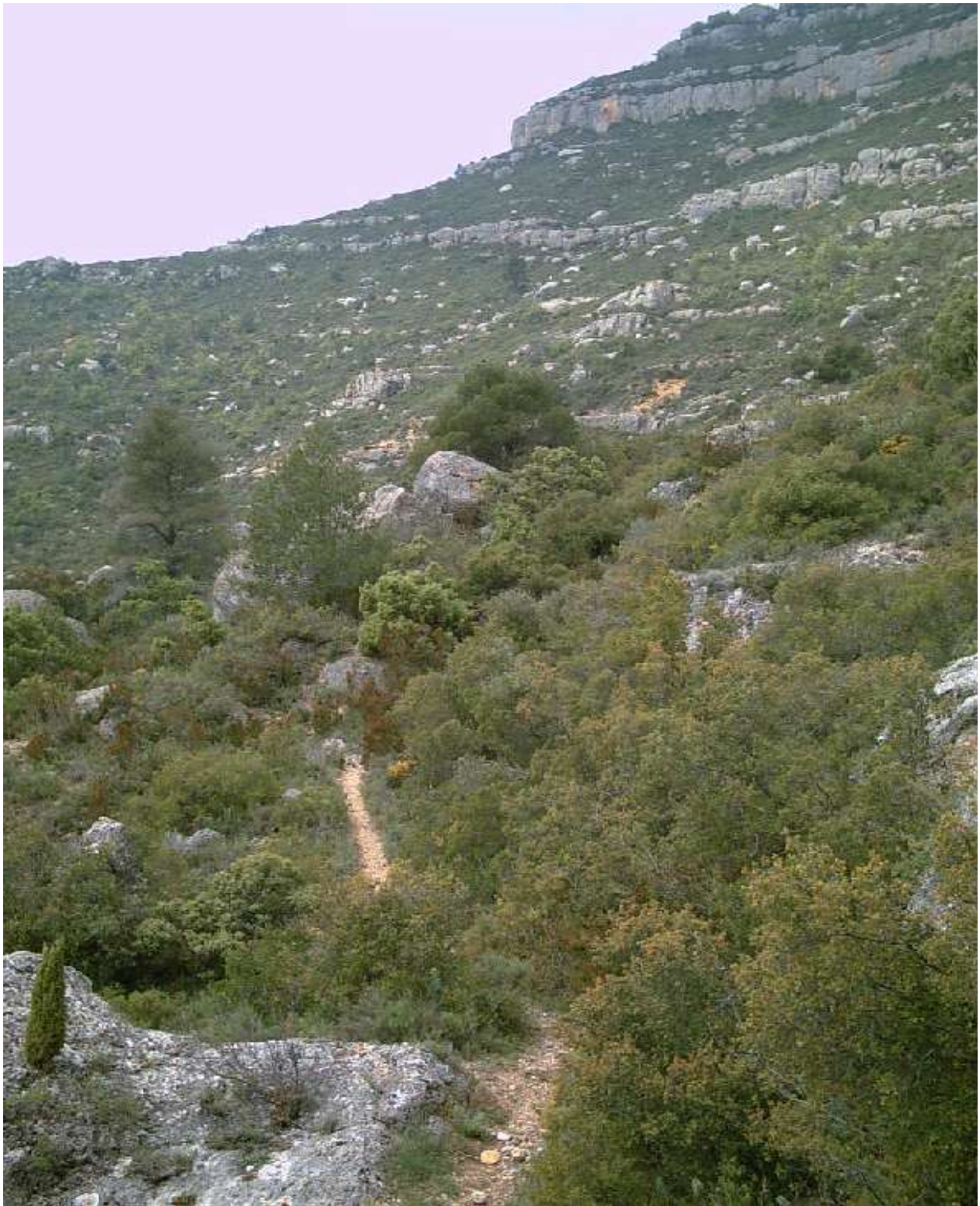
Wir starten am angedeuteten Kreisverkehr am Ortsausgang von Cornudella Richtung Ulldemolins (vor der Straße, die rechts zum Stausee abgeht), es geht am Friedhof vorbei und immer auf enger, schmaler Straße Richtung Sant Joan del Codolar.

Die Anfahrt vom Dorf Cornudella bis zum Parkplatz unterhalb der Einsiedelei braucht ein wenig starke Nerven und einige Minuten ohne Gegenverkehr, die "Straße" ist nicht besonders gut, um nicht zu sagen, dass sie eigentlich schlecht ist - aber vor allem ist sie so eng, dass Gegenverkehr weder vorbei kommt, noch häufig irgendwo halten kann. Zudem wird es am Ende schon recht steil.

Vom Parkplatz aus gehen wir auf dem Fahrweg weiter und wenige Minuten vom Parkplatz entfernt sind wir an der Einsiedelei **Ermita de Sant Joan del Codolar**, Wir finden hier einen Picknickplatz mit Wasserstellen und Toilette, die kleine Wallfahrtskapelle und eine noch bewohnte Einsiedelei.

Ganz in der Nähe gibt es kleine Felsen mit extrem schweren, stark überhängenden Kletterrouten, die sogar schon zu Kletterweltmeisterschaften genutzt wurden.

Wir müssen an den Anlagen der Ermita vorbei und dann kurz hinter den oberen Picknicktischen geht ein schmaler Pfad links weg vom Hauptweg (es gibt eine Ausschilderung).



(TH)

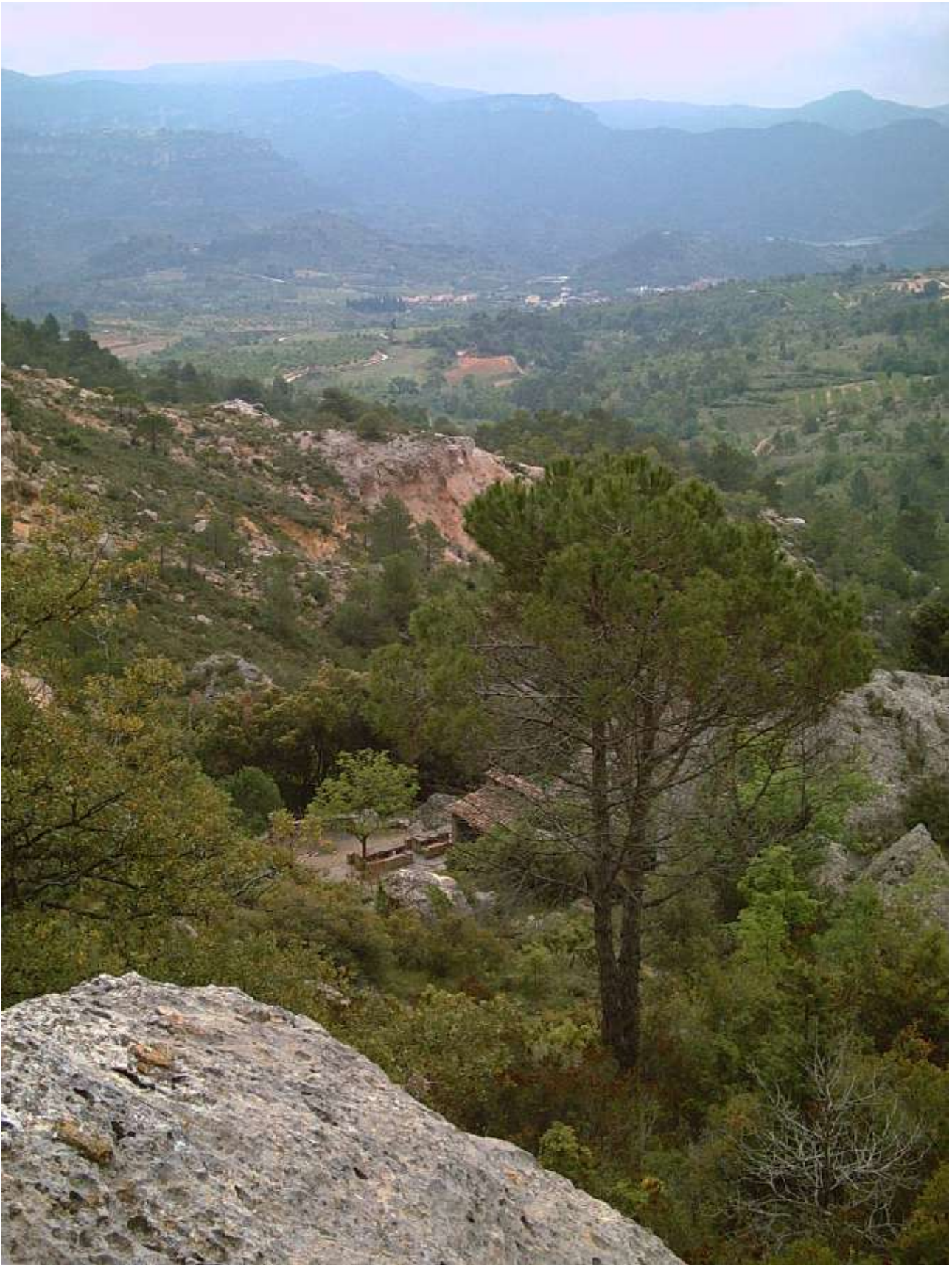
Wenige Meter hinter der Einsiedelei geht dieser, anfänglich harmlos aussehende Pfad ab, dem wir folgen werden. Die Ausschilderung ist Blau und Gelb, wichtiger aber sind die Steinmännchen am Wege.



Knapp über dem Dach der Kapelle blicken wir noch mal auf den Zugangsweg vom Parkplatz zur Einsiedelei.

(TH)





(beide TH)

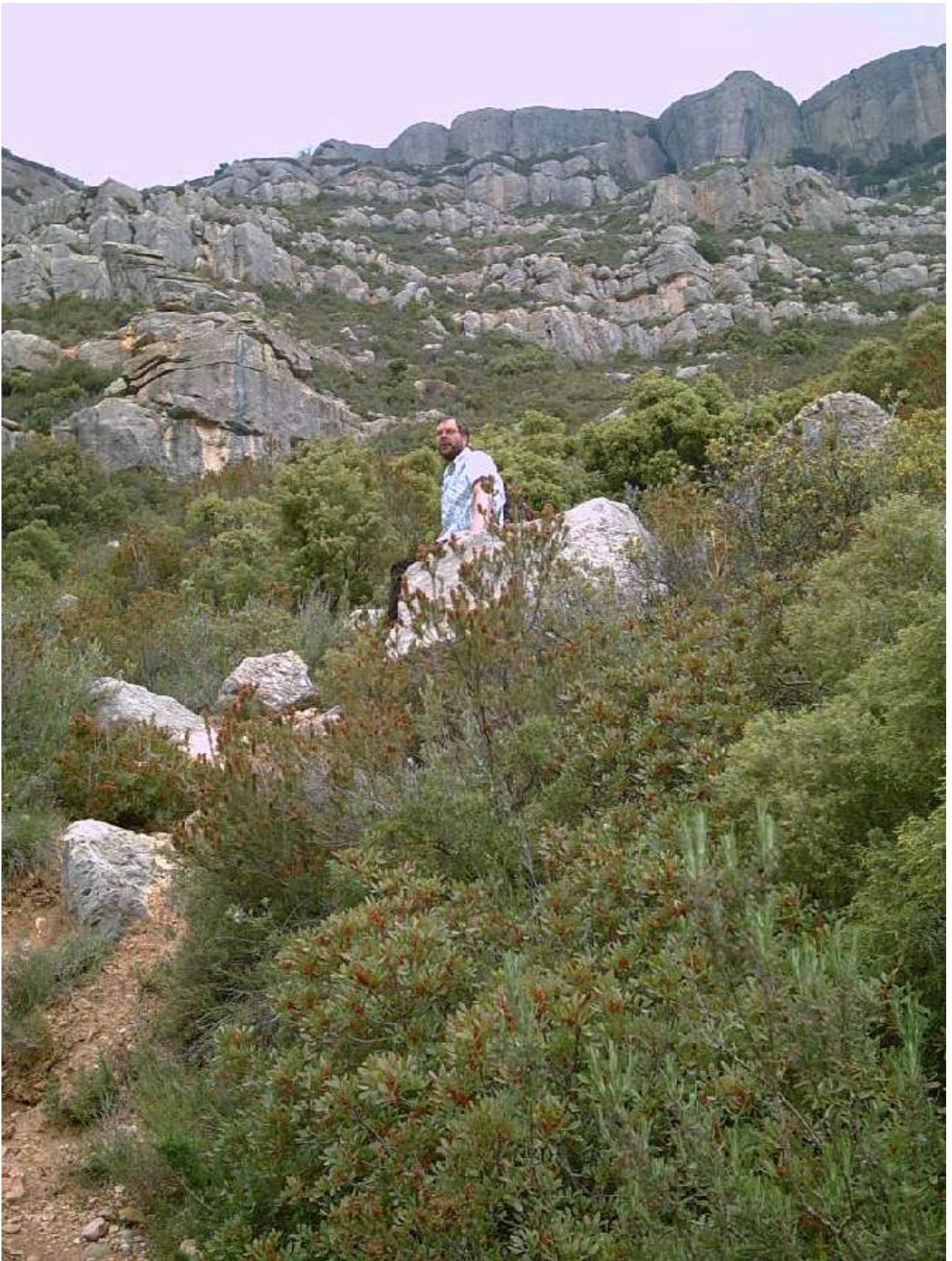
Mit jedem Mal umdrehen liegt die Einsiedelei tiefer unter uns.



Und da irgendwo zwischen durch wird uns der Weg hinauf führen.

(beideTH)





(TH)



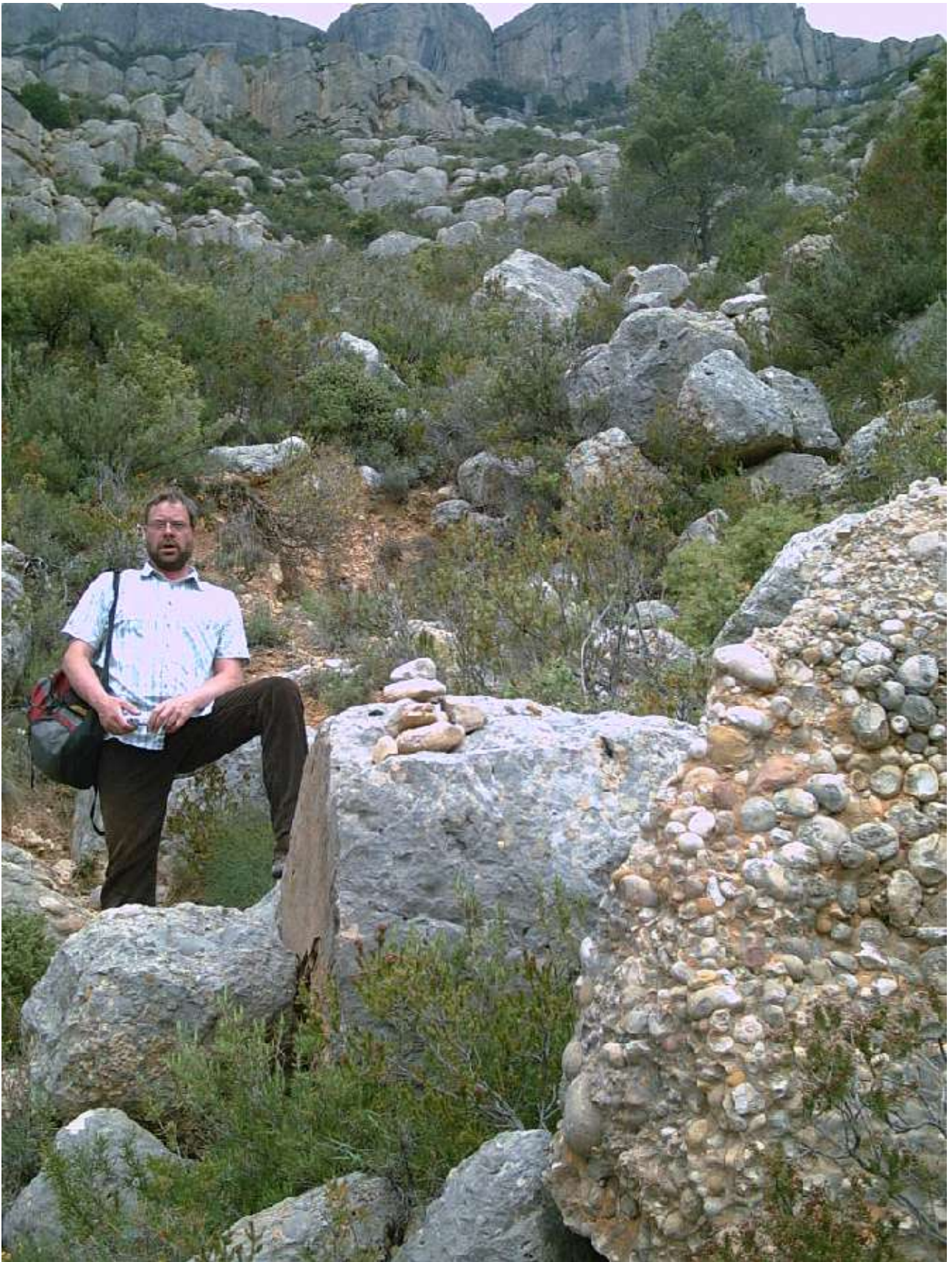
Erneut schauen wir auf das, was da kommt...

(TH)



... und natürlich immer wieder nach unten. Wir haben schon gut an Höhe gewonnen

(TH)



An diesem Steinmännchen verschnauften wir erst einmal kurz...

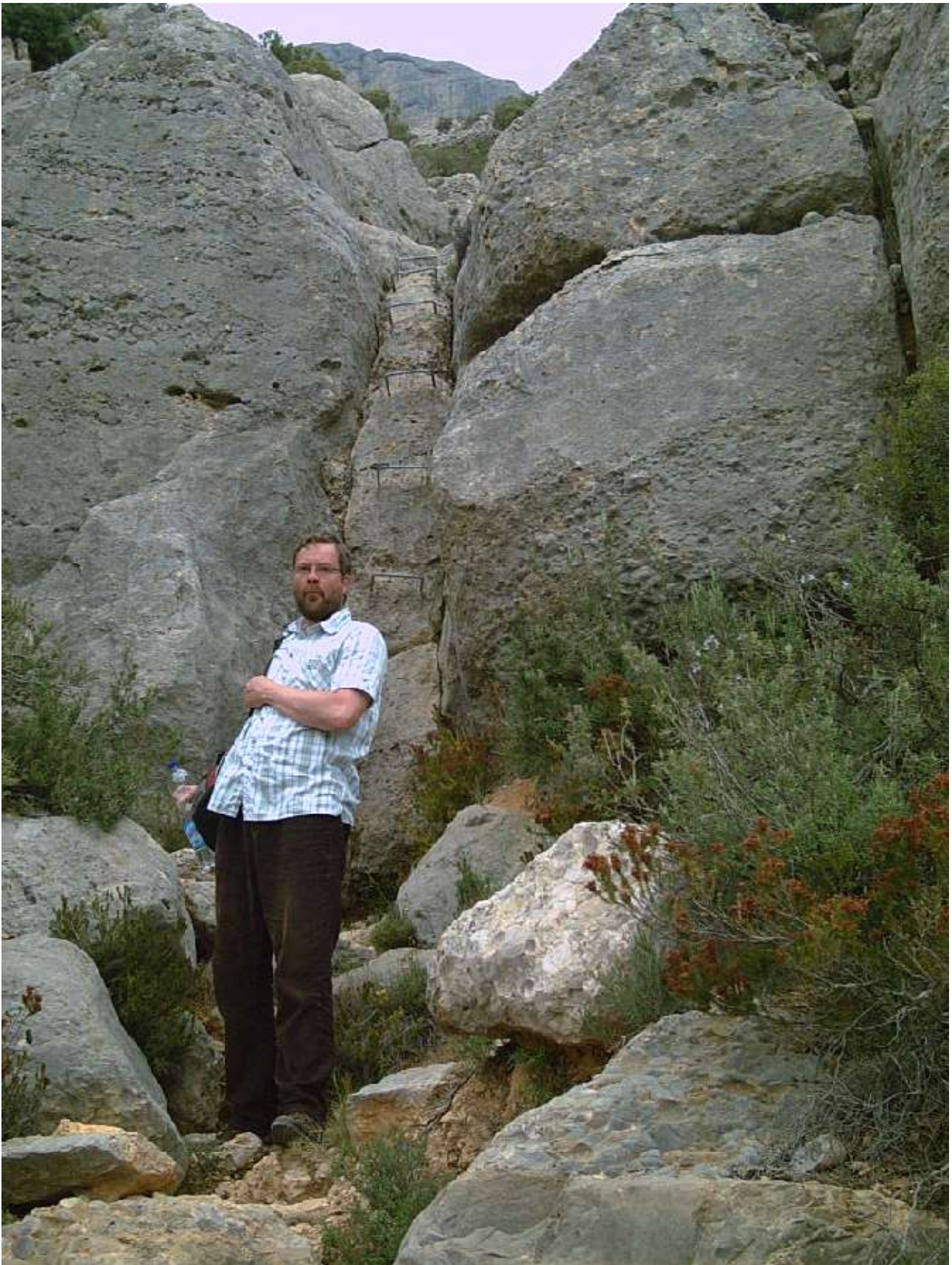
(TH)



Ich zeige einen kleinen Richtungswechsel an. Man muss bei den kleinen Seitenpfaden stetig auf die Blau-Gelbe Farbmarkierung achten oder auf die Steinmännchen. (SG)

(TH)





Und dann steht man vor der ersten Felsbarriere. Der Name dieer Grau führt zurück auf "Drei (TH) Leitern" - drei Felsriegel, die mittels einfacher Steighilfen überwunden werden müssen.



(TH)



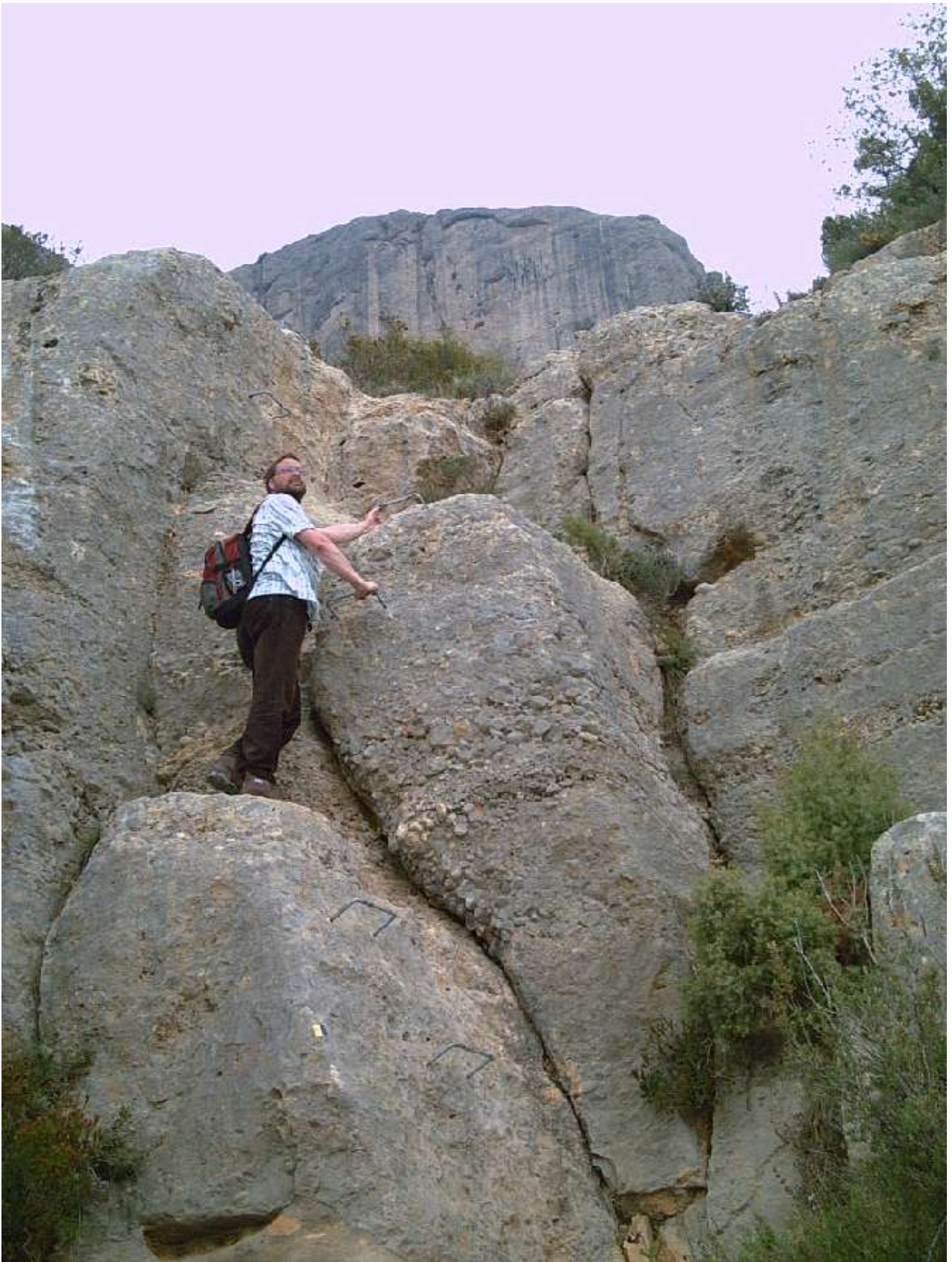
(TH)

Nach diesem kleinen, flott zu überwindenden Hindernis schauen wir runter auf Cornudella und zum Siurana-Stausee...

Eine kurze Pause haben wir uns verdient, der Aufstieg bleibt steil.



Die erste Leiterpassage in der **Grau dels Tres Esclaons** ist überwunden, aber es dauert (TH)
nicht lange, da sind wir auch schon an der zweiten Stelle, die mittels U-Eisen durchstiegen werden
muss...



Die Stelle ist ein wenig länger, aber ebenso unkompliziert zu überwinden.

(TH)



Wir blicken längseits des Montsant - Riegels - in Richtung La Morera - irgendwo da hinten (TH)
werden wir wieder runter kommen...



Wir haben den zweiten Leiternabschnitt fast geschafft.

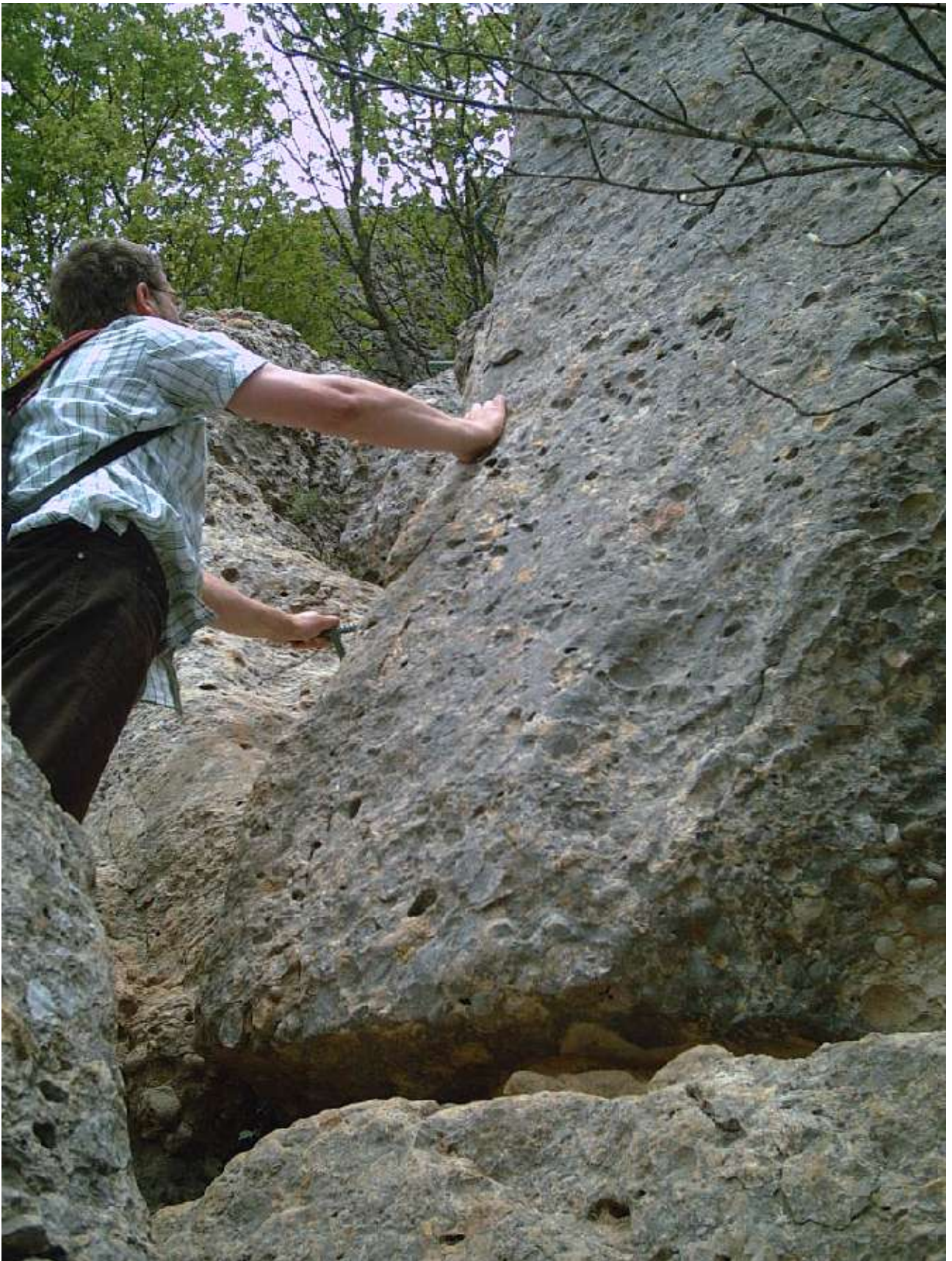
(TH)



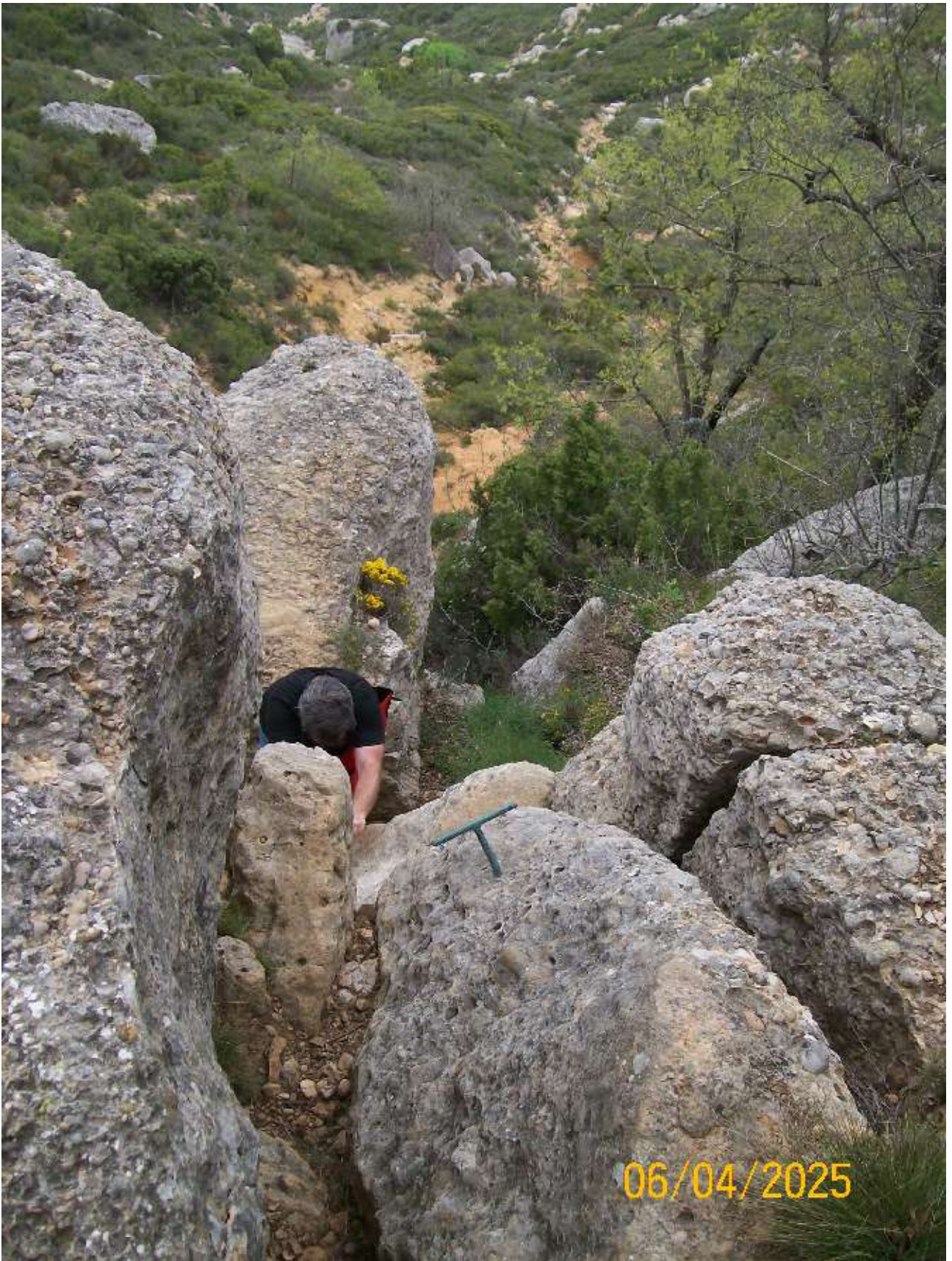
Vor dem jetzt kommenden dritten und finalen Abschnitt ist noch mal eine Trinkpause nötig. (TH)
Auch wenn die Sonne bislang nicht "drückt", ist der Anstieg doch Durst machend.



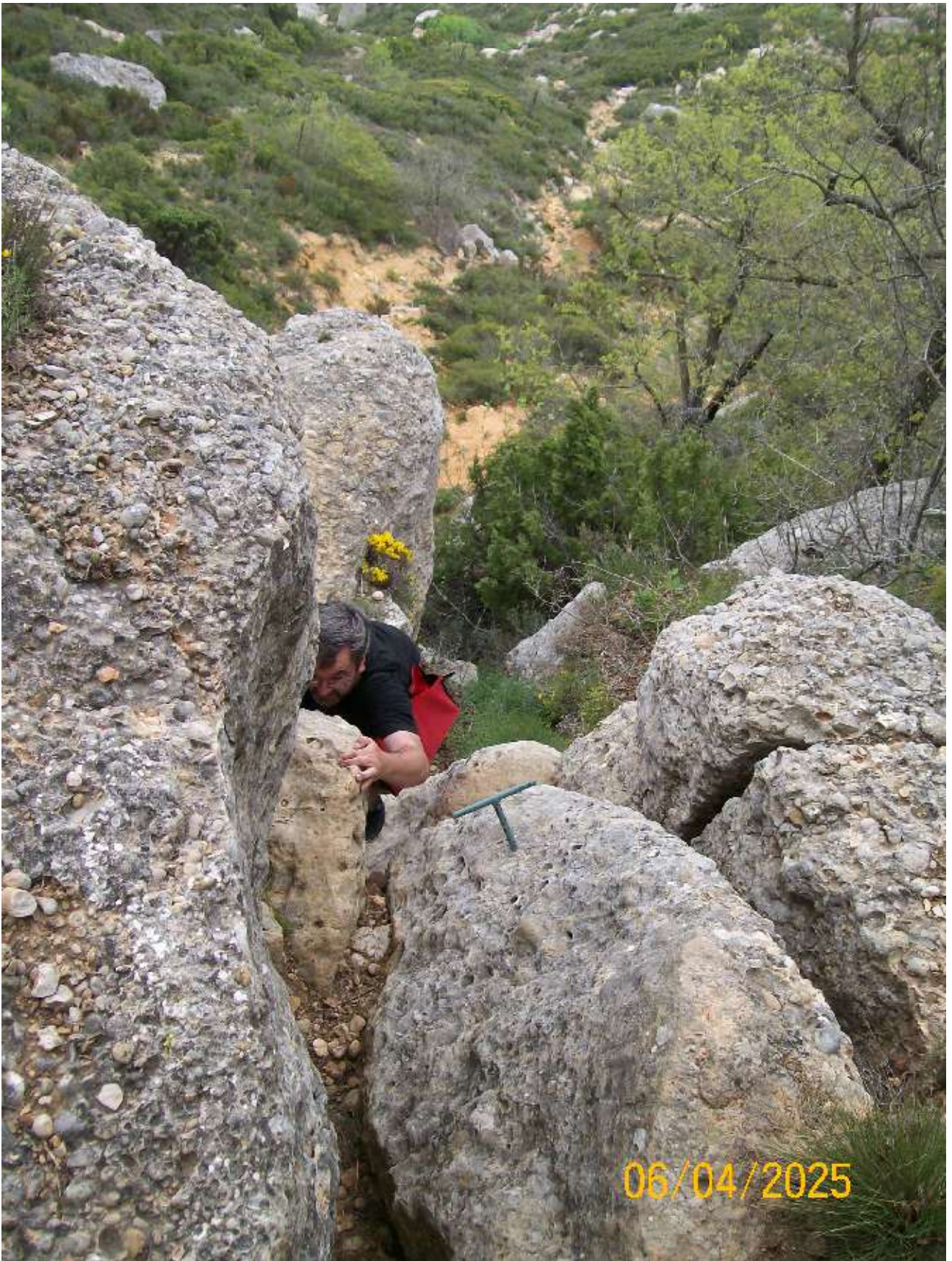
(TH)



(TH)



(SG)



(SG)



Dann kommt der finale Balkon, ab dem der Weg dann wieder wie ein harmloser Spazierweg (SG) aussieht. Aber der Ausstieg hier wirkt nicht schlecht - ist aber alles nicht so Psycho, wie es auf den ersten Blick aussieht.



(beide SG)



In wenigen Minuten werden wir den Hauptkamm erreichen.

(beide SG)



Wir haben den Aufstieg durch die **Grau dels Tres Es glaons** geschafft.

(SG)



Nicht weit von hier haben wir den **Roca Corbatera**, mit 1163 m ü.NN ist das der höchste Punkt im Montsantmassiv.

(TH)



(beide Th)



(beide Th)



Das Gelände hier oben ist sehr karg, zum Teil ist es schon einer Mondlandschaft nicht unähnlich, denkt man sich das bisschen Vegetation auch noch weg... (TH)

Aber auch das hat seinen Reiz - und die Aussichten in alle Richtungen haben schon etwas, auch wenn es nicht so 100%ig aufklaren will. Erstaunlich auch, wie zerklüftet das Ganze dann hier oben doch gleich wieder ist.



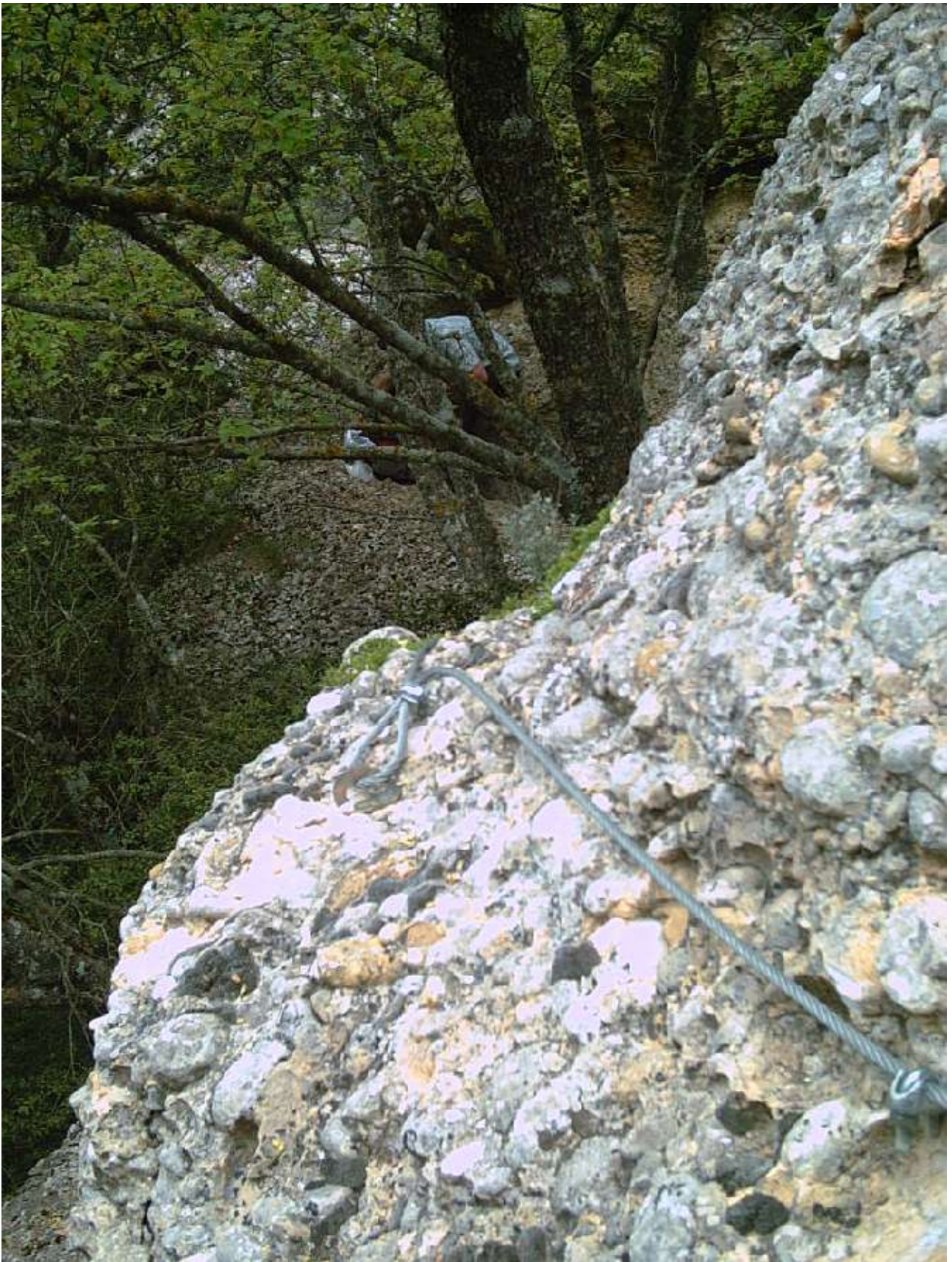
Der Hinweis zum Pas del Gat - nur 7 Minuten brauchen wir bis zu dieser Stelle - mal (TH) sehen was es mit diesem "Weg der Katze" auf sich hat...

Wir wandern durch den Naturpark Montsant und steigen vom **Roca Corbatera** ab zu einer weiteren Sehenswürdigkeit der Mutter Natur.



Unser Weg zum **Pas del Gat** führt uns gleich wieder hinab in eine Schlucht.

(TH)

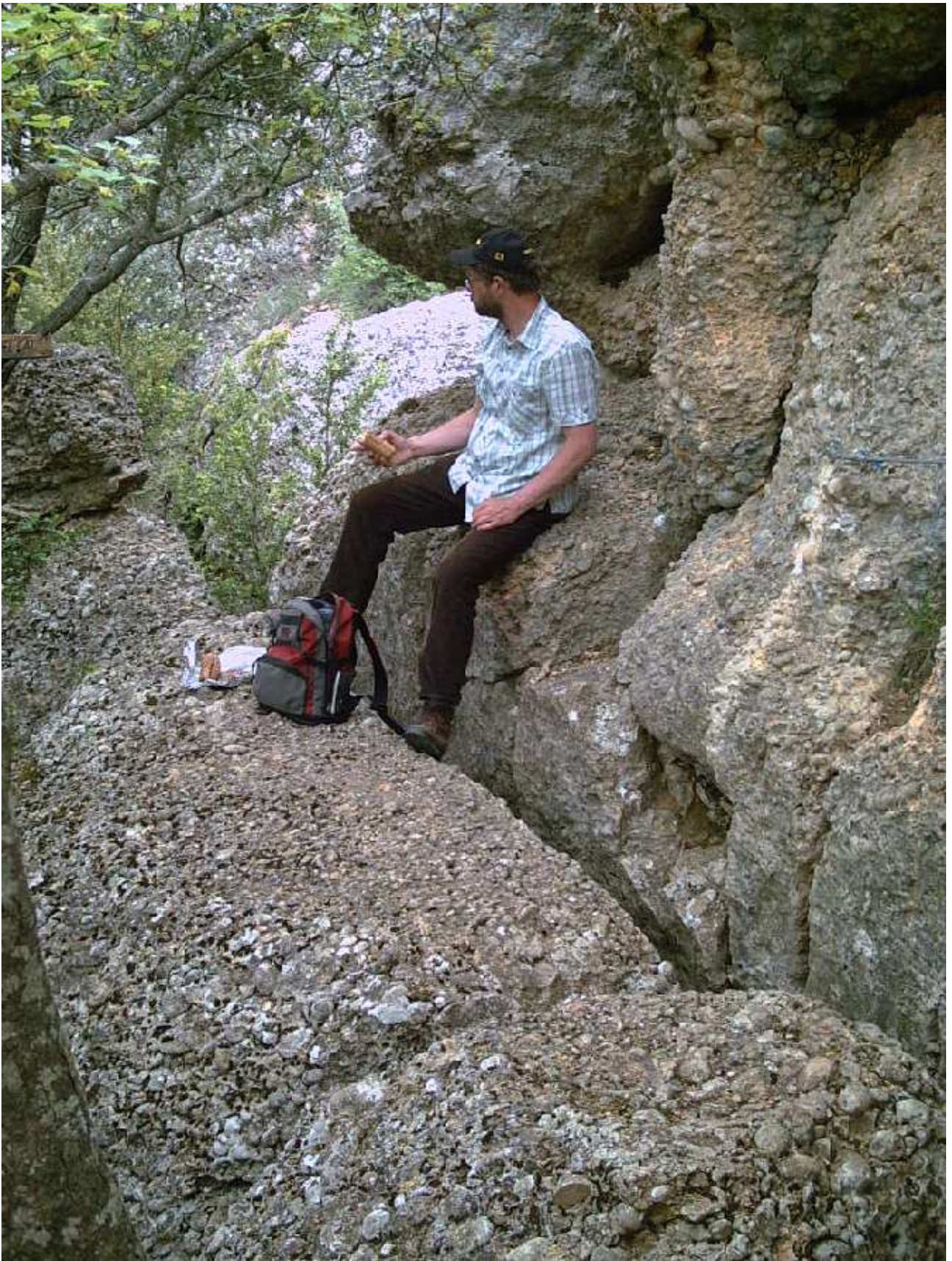


Nach einer Weile kommen Fixseile zum Festhalten.

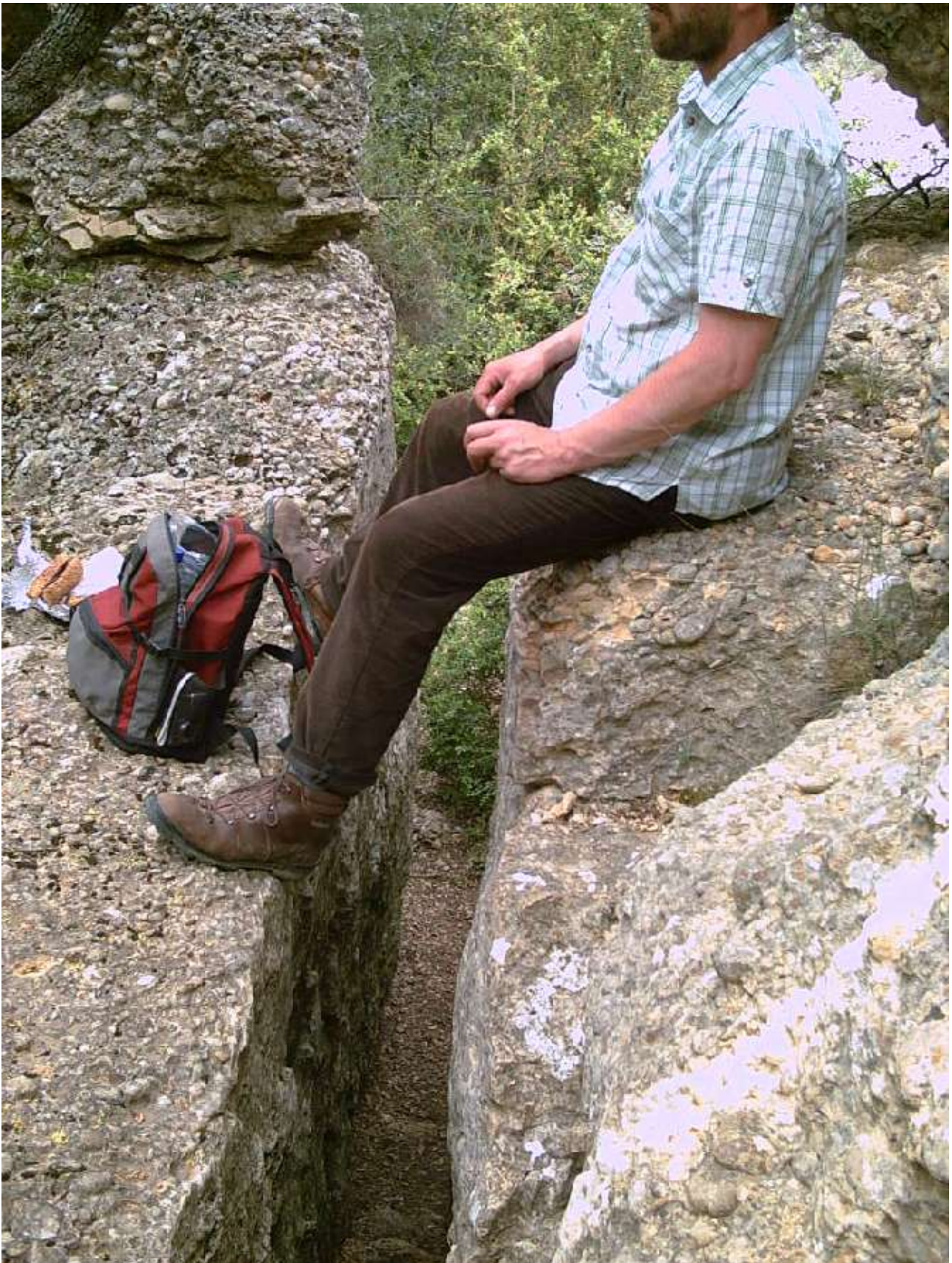
(TH)



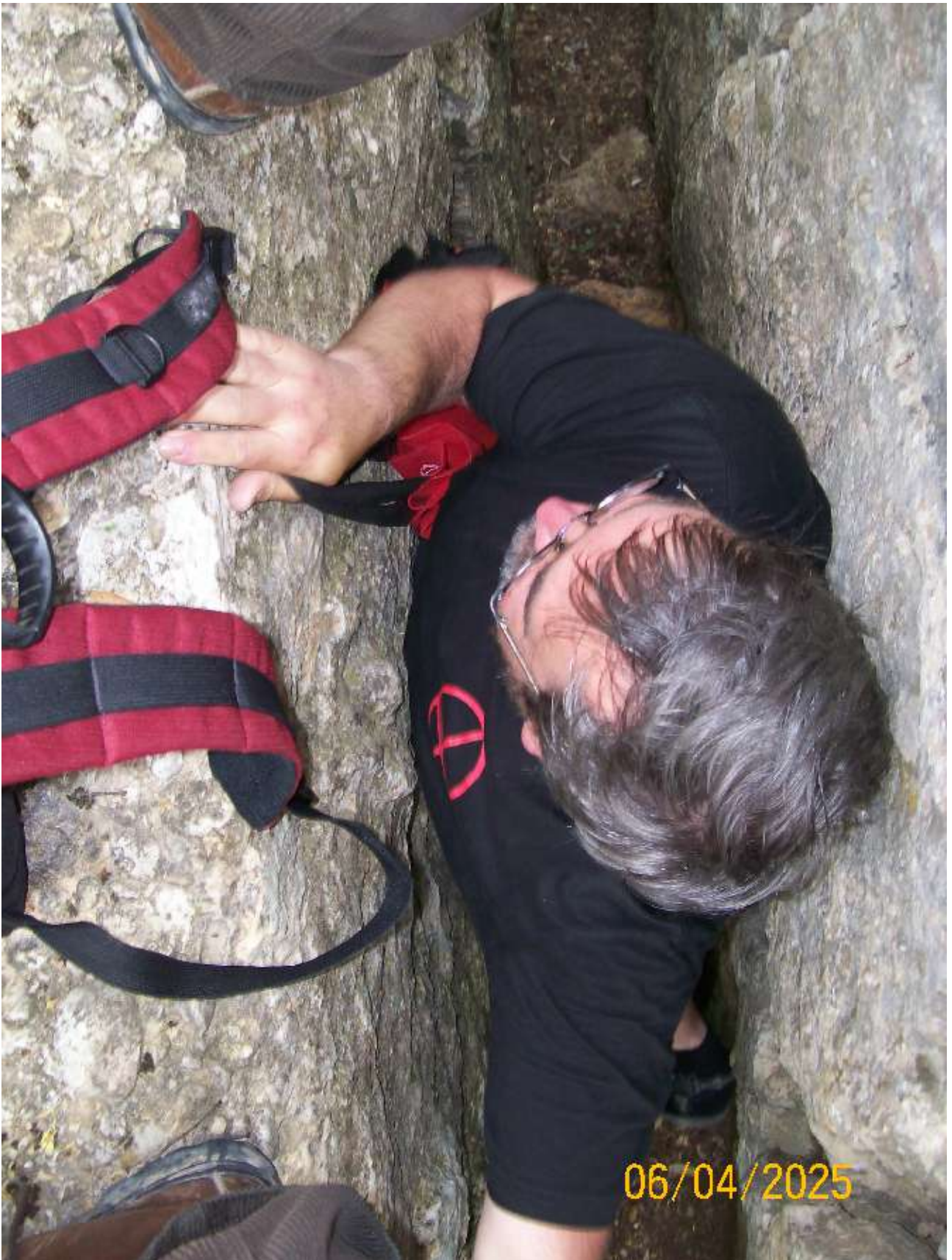
(TH)



(TH)

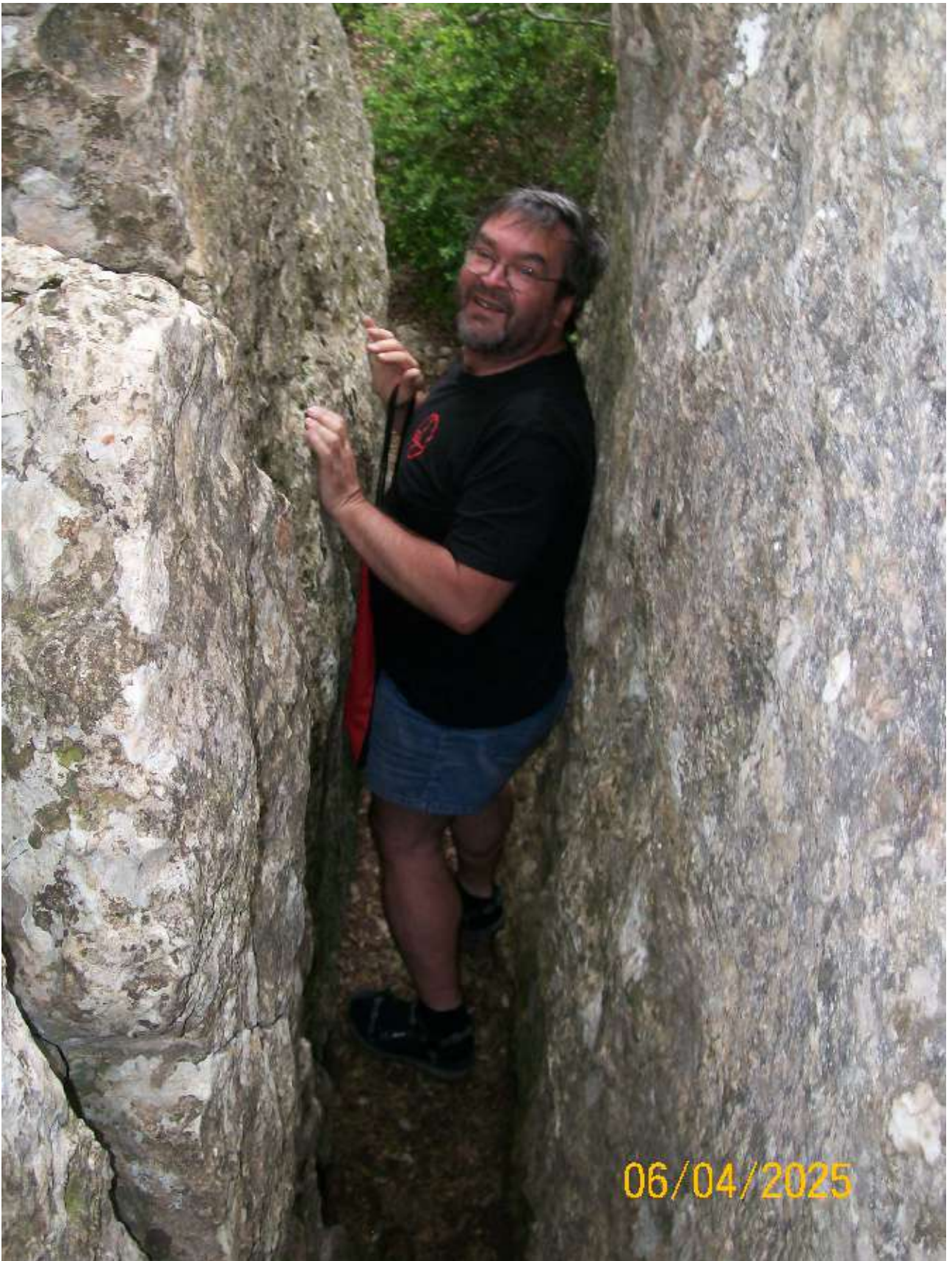


Steffen denkt sich, das war es dann schon, aber er fragt sich natürlich auch, wie es denn ^(TH) weiter gehen mag. Und er bemerkt dann, das dieser schmale Spalt der eigentliche **Pas del Gat** ist - da kann nicht nur die Katze durchschlüpfen, nein auch wir müssen jetzt da reingleiten und uns durchzwängen.



Zugegeben, die Miez hat es da leichter und bequemer, aber auch wir kommen noch problemlos durch - nur Rucksäcke sollte man abnehmen...

(SG)



(SG)



(TH)



Kurz hinter dem **Pas del Gat** gelangen wir an diese Quelle.

Die **Font del Manyano** ist orientierungstechnisch der einzige Knackpunkt auf dieser Tour.

(TH)

Instinktiv geht man den Pfad, auf dem man grade ist weiter runter und ist dann an der Stelle hier falsch...



(TH)

Laut Karte sieht das zwar richtig aus, aber der schmale Pfad führt uns nach einiger Zeit wieder auf den Hauptweg oberhalb der **Schlucht Barranc de les Pletes**, sprich wir hätten auch gleich den breiten Weg gehen können... Wir bemerken unseren Irrweg einige Minuten später, aber das Kämpfen durch das dichte Unterholz wäre Irrsinn, wie auch wir erkennen müssen. Also zurück bis zur Quelle und dort noch einmal genau schauen.

Man könnte zwar auf dem breiten Hauptweg bleiben, aber die Tour verlängert sich damit um ca. wenigstens 2 Stunden, wenn man dann keinen weiteren Fehler macht. Dieser Weg würde an den Höhlen Cova Fredes einmal rings um den Nebenkamm führen - die Pletes Schlucht abwärts und in der nächsten benachbarten Schlucht wieder nach oben.

Unsere Wandertour ist die Wanderung N° 5 aus dem Buch ***Serra de Montsant - Excursions pel Parc Natural von Jaume Mas Roca***, den wir auch als Önologen von Ametller kennen. Dieses Buch, welches man vor Ort kaufen kann (ich habe mein Exemplar von Jaume handsigniert in der Ametller Kellerei gekauft), beschreibt 36 Rundwege und 8 Gebirgstraversen - leider nur auf katalan. Mit einem Minimum an Katalankennntnissen und mit Hilfe der sehr genauen Karten, kann man es dennoch nutzen, ist aber nicht immer gegen Orientierungsschwierigkeiten gefeit. Die minutengenauen Zeitangaben sind sehr sportlich mit der Stoppuhr gemessen, man darf dann aber weder innehalten zum Schauen, geschweige denn zum Fotografieren...

An der Quelle tut man dagegen gut daran, nicht weiter abzusteiigen, sondern nur um sie drum herum zu gehen. dann sieht man einen Pfad, der von der Quelle wegfuhrt und auf dieses Felsgebilde zu:



Das ist der richtige Weg und wenn man von diesem nicht abweicht, kommt man bei mäßiger gleichmäßiger Steigung wieder auf dem Hauptkamm des Montsantgebirges an (Hauptwanderweg GR 171).

(TH)



Einmal oben, haben wir wieder diverse Hinweisschilder und Markierungen.
Wir folgen dem GR 171 in Richtung Cabaces und genießen diverse Aussichten.

(TH)



(beide TH)



Hier schauen wir bereits auf das **Pla de Meloner** (in manchen Karten auch als Moloner bezeichnet) und zur gleichnamigen Schichtfugenhöhle Cova del Meloner (Moloner). (beide TH)

Jetzt müssen wir nur noch unseren Abstieg finden, der uns wieder zurück zum Parkplatz bringt.



Um diesen langgezogenen Nebenkamm hätten wir herum gemußt, hätten wir unseren Irrtum an der Quelle nicht rechtzeitig bemerkt. (beide TH)



Und diese Schlucht wären wir dann wieder mit Glück auf dem Hauptkamm raufgekommen...



Unser Abstieg hingegen findet sich leichter als gedacht -
da vorn bei dieser Metallkonstruktion geht unser Weg hinunter.

(TH)



Die Metallkonstruktion entpuppt sich als Kreuz, es ist der **Christ de la Sang**. (TH)
Man geht dann hinab auf diese fast runde Hochebene, an dessen Rand sich die schon erwähnte Schichtfugenhöhle befindet. Eine zweite Höhle, an der wir automatisch vorbei kommen, ist die **Cova Santa**. Diese Höhle führt richtig tief in den Fels hinein und ich bedauere ernsthaft, dass ich keine Stirnlampe dabei habe, denn dann könnte ich ganz weit rein klettern in diese Höhle - so traue ich mich nur so weit, wie es ohne Lampe geht, in die riesig anmutende Höhle hinein.



Auf dem **Pla de Meloner** verwirren die vielen rot-weißen Markierungen etwas, aber am Ende (TH) führen hier alle Wege zwar nicht nach Rom, aber nach Cornudella. Der hier auf dem Foto zu sehende dickste Pfad ist erst mal als Orientierung gut, dann nimmt man die rot-weiße Ausschilderung, die stetig bergab und an den Rand des Hochfeldes führt. Dann darf es nur noch abwärts gehen mit uns...



(SG)

Und tatsächlich führt uns der Weg dann nur noch bergab - mit immer wieder wunderschönen Blicken hinein ins Priorat, direkt nach unten zu Ametller, aber auch weit über das gesamte Priorat und natürlich auch in die benachbarten Klettergebiete hinter Cornudella - um Siurana und Arboli.

Freuen wir uns noch unkommentiert ein wenig über diese herrlichen Ausblicke, bevor wir dann wieder am Auto sind. Die Wanderung hat etwas Hunger und sogar Durst auf ein Bier gemacht, wir werden dann in Cornudella ein paar Tapas ordern und ein großes Bier dazu.



(SG)



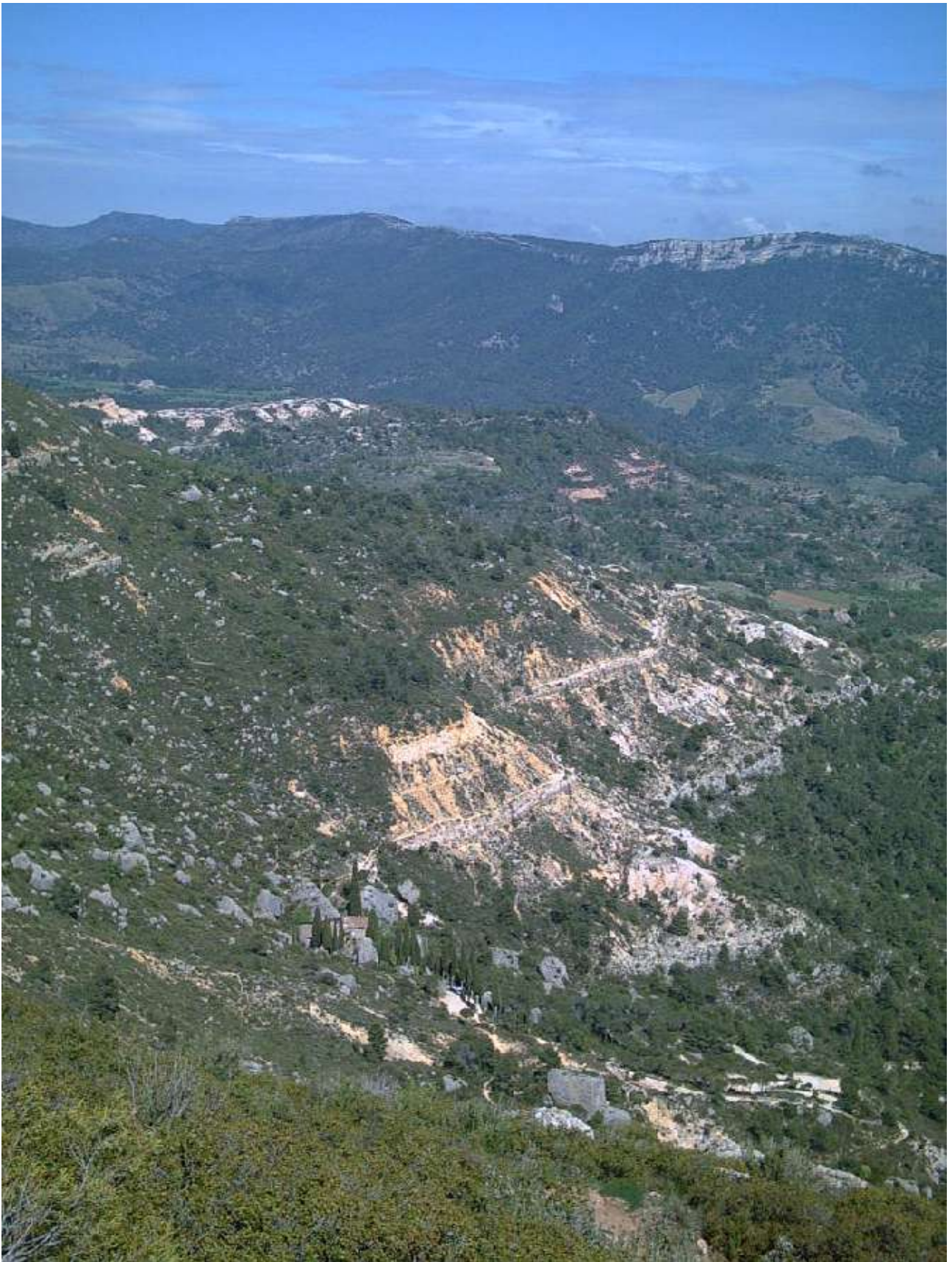
(TH)



(TH)



(beide TH)



Unten in der Bildmitte ist der Parkplatz, etwas schräg links drüber die Ermita.

(TH)



(beide TH)





(TH)